

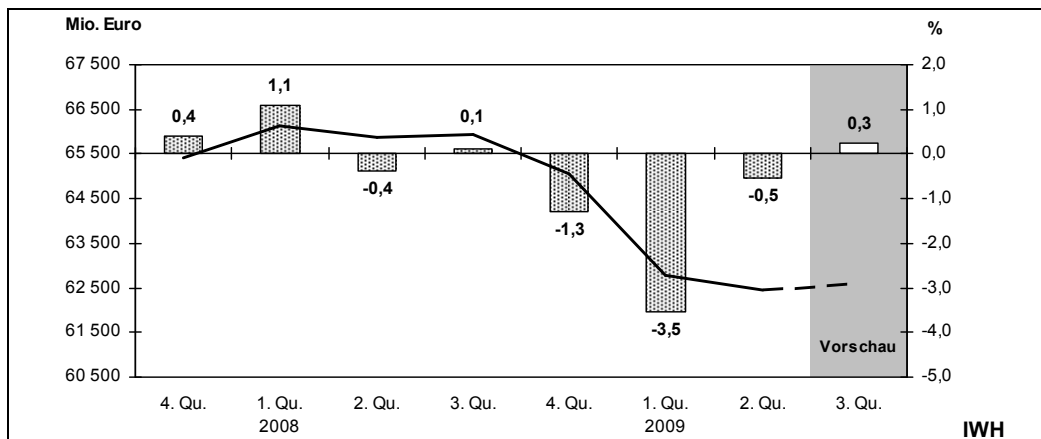
IWH-Pressemitteilung 55/2009

Halle (Saale), den 10. September 2009

IWH-Konjunkturbarometer Ostdeutschland*: Konjunkturelle Bodenbildung für das dritte Quartal in Sicht

Abbildung:

Reales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro und Veränderung ggü. Vorquartal in %
- Verkettete Volumenangaben, kalender- und saisonbereinigter Verlauf -



Quellen: Arbeitskreis „VGR der Länder“; Vierteljährliche VGR des IWH für Ostdeutschland, Stand: September 2009; Darstellung des IWH.

Im zweiten Quartal dieses Jahres hat sich der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion in Ostdeutschland deutlich verlangsamt. Das Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber den Monaten Januar bis März mit 0,5% nur noch wenig gesunken. Der Tiefpunkt der Produktion infolge der weltweiten Finanz- und Konjunkturkrise geriet in Sichtweite. Der Stand vor Jahresfrist wurde allerdings weiterhin deutlich, und zwar um reichlich 5%, unterschritten. Erste Schätzungen für das dritte Quartal sprechen für eine leichte Belebung der wirtschaftlichen Aktivität.

Die konjunkturresistente ostdeutsche Industrie setzte in den Monaten April bis Juni real 1,4% weniger Güter als im ersten Quartal ab, nachdem sie in den drei Monaten zuvor bereits 11% an Umsatz gegenüber dem Schlussquartal 2008 eingebüßt hatte. Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung im Investitionsgüterbereich. Dem Umsatzeinbruch um 15% im ersten Quartal folgte ein Rückgang von 6%. Auch das umsatzstarke Vorleistungsgütergewerbe musste nach 12% im ersten, mit knapp 3% im zweiten Quartal nochmals Verluste hinnehmen. Lediglich die Hersteller von Konsumgütern konnten das Umsatzniveau vom ersten Quartal halten. Der Abstand gegenüber dem Vorjahreszeitraum blieb für die Hersteller von Investitionsgütern mit reichlich einem Viertel sehr hoch, im Auslandsgeschäft lag er bei 30%. Deutlich geringere Rückschläge hatten die

Sperrfrist:
10. Sept. 2009,
11:00 Uhr

Pressekontakt:

Stefanie Müller
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner:

Udo Ludwig
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-754
E-Mail:
ldw@iwh-halle.de

Politische Ressorts:

Bundeswirtschaftsministerium (BMWi),
Bundesministerium der Finanzen (BMF),
Bundeskanzleramt,
Bundesministerium für
Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung (BMVBS),
Wirtschaftsministerien der
Neuen Länder

Wissenschaftliche

Schlagworte:
Ostdeutschland,
Konjunktur, Industrie,
Exportwirtschaft

Aktueller Bezug:

Vierteljährliche Beurteilung
der wirtschaftlichen Lage
und Entwicklung
Ostdeutschlands

**Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**

Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,
06017 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 7753-60
Fax: (0345) 7753 820
http://www.iwh-halle.de

Hersteller von Konsumgütern zu verkraften. Ihr Umsatzvolumen unterschritt den Stand vor Jahresfrist „nur“ um 7%. Alles in allem ist die industrielle Wertschöpfung in den Monaten April bis Juni nach dem Absturz im Winterhalbjahr nochmals gegenüber dem Vorquartal gesunken, wenn auch nur noch um 2%. Im Unterschied zur Industrie hat das Baugewerbe sein auch witterungsbedingtes Tief zu Jahresbeginn im zweiten Quartal überwunden. Neben der Aufarbeitung der Produktionsausfälle aus dem ersten Quartal haben die Konjunkturpakete erste Wirkungen gezeigt. Der Handel profitierte von den gestiegenen Kraftfahrzeugverkäufen und vom stabilen Niveau der Verbraucherpreise. Die Unternehmensdienstleister bekamen auch im zweiten Quartal die Rezession deutlich zu spüren. Darauf weist der verstärkte Beschäftigungsabbau hin.

Wie bei der Auslösung des wirtschaftlichen Einbruchs im vergangenen Winterhalbjahr kommen die Impulse für die konjunkturelle Belebung im dritten Quartal aus dem Ausland, und es ist der die deutsche Exportwirtschaft prägende Investitionsgütersektor, dessen Entwicklung auch auf die Neuen Bundesländer ausstrahlt. Zudem orderte das Inland deutlich mehr Investitionsgüter als zuvor. Auf eine ähnliche Entwicklung in der Auftragsvergabe aus dem Ausland können zwar auch die Produzenten von Konsumgütern und von Vorleistungsgütern verweisen, allerdings dürfte sich das Inlandsgeschäft eintrüben. Unter starken monatlichen Schwankungen gingen die Aufträge von dort im zweiten Quartal zurück. Per saldo sprechen diese Entwicklungen sowie die Geschäftserwartungen der vom IWH regelmäßig befragten Unternehmen für das Erreichen des konjunkturellen Wendepunkts in der Industrie im dritten Quartal. Allerdings bleibt der Abstand vom Niveau im Vorjahresquartal mit 18% beträchtlich. Insgesamt dürfte die industrielle Wertschöpfung im dritten Quartal um 1% steigen. Im Baugewerbe setzt sich die Aufwärtsbewegung dank der zunehmenden Vergabe der Mittel aus den Konjunkturpaketen fort.

Die Berechnung der Barometerwerte für das erste und zweite Quartal wurde nach Vorlage der aktuellen Konjunkturindikatoren (nach umfangreichen Änderungen in der Statistik) überarbeitet. – * Zur Berechnung des IWH-Konjunkturbarometers für Ostdeutschland siehe IWH, Wirtschaft im Wandel 16/2003, S. 471 f.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Prof. Dr. Udo Ludwig
Tel.: 0178 6767281, E-Mail: Udo.Ludwig@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Stefanie Müller
Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.